

Die stumme Marie und der Wunderstern

Schülerweihnacht in Evangelisch-Steckborn begeisterte viele Besucher und Besucherinnen in der Kirche



Das Team der Schülerweihnacht zeigte mit den 35 Kindern und Jugendlichen die Geschichte von der stummen Marie und dem Wunderstern.

Am vergangenen vierten Adventssonntag, 18. Dezember, fand in der evangelischen Kirche in Steckborn die Schülerweihnacht statt. Die Kirche war gut besucht und alle waren gespannt auf das, was Schülerinnen und Schüler aus den 3. bis 7. Klassen vorbereitet haben.

Das Team der Schülerweihnacht hat mit den 35 Kindern und Jugendlichen in sechs Proben die Geschichte von der stummen Marie und dem Wunderstern eingeübt. Diese Erzählung von Regine Schindler hat Maya Willi eigentlich schon vor zwei Jahren für die Schülerweihnacht geplant. Doch wegen Corona musste sie in der Schublade bleiben und so war es umso schöner, dass sie in diesem Jahr zum Einsatz kommen konnte. Nur waren es anders als im Jahr 2020 nicht um die zwanzig Kinder, sondern es gab über 30 Anmeldungen und so war wieder Flexibilität gefragt. Der Einsatz hat sich gelohnt, denn die Schülerinnen und Schüler haben mit ihrem abwechslungsreichen und lebendigen Spiel begeistert.

«Rettungsfolien» als Requisiten

Die Gottesdienstbesucher wurden ganz an den Anfang mitgenommen, es wurden direkt in der Kirche Rollen und Kostüme verteilt, Regisseure waren im Einsatz und Erzählerinnen und Erzähler haben die Geschichte vorgelesen. Dazwischen war die Attraktion, dass mit Rettungsdecken, also diesen silber-goldigen Folien, das jeweilige Bühnenbild entstanden ist. Für einmal

durfte in der Kirche gerannt werden, die Decken präsentiert und je nach Szene ist mit den Folien der Fluss, die Berge oder die Wüste entstanden – und das in einer schönen Choreografie. Die Schauspielerinnen und Schauspieler haben die Geschichte von der stummen Marie erzählt, die in ihrem Wasserbecken den Wunderstern entdeckt hat, sich einer Gruppe von Reisenden anschliesst und schliesslich das Königskind findet – und dabei verschenkt sie nicht nur ihr Wasserbecken, sondern ihr wird die Stimme wieder geschenkt. Der Stern leitet und lenkt sie hin zum Wunderbaren – und er kann auch uns leiten und lenken in unserem Alltag. Die Schülerinnen und Schüler haben diese Geschichte mit viel Engagement erzählt und gespielt. Es war beeindruckend und eine grosse Freude zu sehen, was entstehen durfte. Herzlichen Dank allen Mitwirkenden für diesen tollen Einsatz. Es ist Maya Willi gelungen, dass wieder etwas ganz Neues in der Kirche Platz gefunden hat.

Kleiner, aber feiner Chor

Die Geschichte wurde gerahmt durch zwei Sternlieder von einem kleinen, aber feinen Chor aus den 1. bis 3. Religionsklassen. Die Kinder hatten den Mut, die beiden Lieder vor der ganzen Gemeinde zu singen und alle zum Mitsingen einzuladen. Vielen Dank den Religionslehrerinnen für das Einüben der Lieder.

Wie in jedem Gottesdienst wurde mit den Fürbitten und mit der Kollekte an diejenigen gedacht, die Unterstützung brauchen können. Pfarrerin Bettina Kindschi dankte allen, welche diese stimmungsvolle Feier möglich gemacht haben: den Schülerinnen und Schülern für ihr Spiel und Singen, den Mesmerinnen und Mathieu Unterberger für den schönen Christbaum (an dieser Stelle vielen Dank auch ans Bauamt), Kirchenmusiker Martin Schweingruber, dem Phönix Theater und VS-Light für die Scheinwerfer sowie dem tollen Team Schülerweihnacht. Ohne Maya Willi, Sabine Diener, Manuela Müller und Martin Schweingruber wäre die Schülerweihnacht so nicht möglich gewesen. Herzlichen Dank.

Im Anschluss waren alle eingeladen zu Glühmost und Guetzli, vorbereitet von der Kirchenvorsteherschaft und unter Mithilfe von Konfirmanden. Für die kleinen und grösseren Besucher gab es traditionell ein Zöpfli auf den Heimweg.